

Schulungsabend der Deutschen Christen

Hofbach. Am 26. November fand in Hofbach für den Kreisbezirk ein Schulungsabend der Glaubensbewegung statt...

Theaterabend bei der Cyra.

Ballenroth. Der hiesige Gesangsverein 'Cyra' veranstaltete am Sonntag im Gasthaus 'Goldener Anker' den ersten Abend...

Grober Unfug.

Burzeliebenau. In den Abendstunden des Sonntag verließen drei junge Burden einen Streich...

Schuldlos im 'Mordbühn'.

Burzeliebenau. Wie allfährlich, so wird auch in diesem Jahre im hiesigen Forst Holz geschlagen...

Verkehrsstopfung.

Böffen. Auf der sogenannten hohen Brücke am Hüstenbamm kam es am Montag zu einer Verkehrsstopfung...

Es sind nur drei.

Böffen. In unserer Gemeinde mit rund hundert Seelen leben nur drei Personen über hundert Jahre...

782 Gutebringen des Sieg.

Böffen. Der am Donnerstag im Gasthaus Hessebach stattgefundene Geldpreislott hatte sich eines guten Erfolges zu erfreuen...

Schnelljustiz.

Böppig. Dem Bäcker einer Weidenplantage wurden hier wiederholt Krabben gefressen. Er meldete die Diebstähle dem zuständigen Landwirt...

Ein guter Jüng.

Tregardt. Kürzlich gelang es hier dem Cimoliner B. Hoffmann einen prächtigen Jüngling zu fangen...

Wichtiges Vernehmlich.

Tregardt. Die alten Binden an der Leipziger Chaussee haben in den letzten Jahren stark ausgedehnt...

Das Eiferjuchtsdrama von Heldringen

Drogist Trautmann vor den Geschworenen. - Zurechnungsfähig?

Kaumburg. Vor dem hiesigen Schwurgericht hat sich am Montag der Eiferjuchtsdrama Drogist W. Trautmann aus Heldringen wegen Totschlags zu verantworten...

Der sehr arbeitsame Angeklagte hatte im April 1931 geheiratet und war Vater von zwei Kindern. Die Ehe gelieferte sich aber bald recht unglücklich...

Kamden er sich mit angrauen Jahren hatte, trat er in der Nacht am 27. Oktober dieses Jahres in die Wohnung der ersten Ehefrau ein...

ziner, der des Glaubens war, es handelte sich um einen Krankenbefund, wurde dann auf der Treppe durch mehrere Revolverkugeln niedergeschlagen...

Da Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Mörders aufstanden, wurde er zunächst 6 Wochen in der Landesheilanstalt Nittelben untergebracht...

7 Jahre Gefängnis

und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. Dem Angeklagten kam der § 213 des StGB zugute...

27 neue Zeugen im Hedlinger Mordprozess

Ist Wilkus nicht der Mörder? - Der sechste Verhandlungstag.

Heddingen. Der sechste Verhandlungstag im Heddinger Mordprozess begann mit dem Auftreten von 27 neuen Zeugen...

Hierüber entpinnt sich ein lebhaftes Kreuzverhör, und der Zeuge Rowadom Wilkus bei der Verurteilung seiner früheren Aussage...

Es kommt dann zu einer belanglosen Auffiberprüfung mit Wilkus aus dem Vennsbürger Gefängnis. Die Zeuginen Frau Wilkus und Frau Schorge...

Genosse Kettig als Staatsanwalt

Ein 'geleiteter' Arbeiter.

Heddingen. Eine der ungewöhnlichsten Gestalten, die es ja im Anhaltischen Landtage gegeben hat, war der kommunistische Abgeordnete Kettig...

Von diesem Genossen Kettig handelt, so berichtet der 'Anh. Anz.', eine Episode in der Heddinger Sitzung des Lesener Schwurgerichts...

und habe im Parteibüro eine förmliche Gerichtsbesprechung veranstaltet. Die bisherigen Angeklagten, die ja doch zunächst einmal hätten gehört werden müssen...

Die Angeklagten haben sich denn auch in der Tat so benommen, wie es Kettig von ihnen verlangt hatte. Bei ihrer polizeilichen Vernehmung haben sie getunlich jede Aussage verweigert...

Ansiehenregende Verhaftungen.

Weißenfels. Großes Aufsehen hat hier die Verhaftung des Schlossers und Stadtratsordnenen S. und der Witwe D. hervorgerufen...

Nach Oldenburg erhält Harzwasser.

Der erste Spatenstich zur Leitung nach Bremen.

Herode (Harz). Mit dem ersten Spatenstich zur Harzwasserleitung von der Elbe-Talsperre nach Bremen wurde, wie schon berichtet, ein Werk begonnen...

Es seien wichtige Gründe vorhanden gewesen, die verpflichteten, an dieses große Werk heranzugehen...

Theaterabend der 'Fortuna'

Niederbenna. Am Donnerstag veranstaltete der Theaterverein 'Fortuna' im Gasthaus 'Jahrs' einen Theaterabend...

Monatsversammlung der NSKB.

Nad Landshut. In der kürzlich abgehaltenen Monatsversammlung der hiesigen Ortsgruppe der NSKB...

Späte Kirche.

Schlohan. In üblicher Weise findet hier am Sonntag und Montag, dem 3. und 4. Dezember, die Kirmeis statt.

Am Silberfests.

Schmirna. Gute kam der Gemeindevorsteher, Landwirt Gallander mit seiner Ehefrau Helene weg...

Gutes Ergebnis der Jagdenjagd.

Natthausenb. Bei der Jagdenjagd, an der auch Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krotitz teilnahm...

Schulungsabend.

Venna. Bei dem Schulungsabend im Gebiet Nord sprach am Mittwoch um 20 Uhr im 'Seitern Wirt' Pa. Rußhülle...

Fahrenweise im Gesellschaftsauf.

Venna. Die NSKB Rennanlage begeben am Sonntag um 3 Uhr im Gesellschaftsauf ihre Fahrweise...

Die Bauplatzplan in Dritten Reich.

Venna. Der Bauplatzplan für Eigenheimbau, veranstaltet morgen im Gasthaus 'Polizeihaus'...

„Dienst statt Verdienst.“

Reichsverbandpräsident sprach im Bankenausschuss.

In der letzten Sitzung des Ausschusses für die Wirtschaft...

Hallescher Getreidegroßmarkt

Amlich festgestellte Preise vom 28. Nov. Weizen, Dsch., -78 kg...

Berliner Getreidegroßmarkt

Weizen, märk. - 178 Vikt.-Erbsen 60,00-65,00...

Berliner Getreidegroßmarkt.

Rohstoffe für Roggen und Weizen fällt an. Berlin, 27. Nov.

Preßhölzer Braunkohlen

erhielt Aufträge in Höhe von 115 000 Mark. Wie wir erfahren, hat die Preßhölzer Braunkohlen-A.G.

Handwerkrolle entzweit!

Annahme von Bedarfsbedarfscheinen. Durch die neuen Bestimmungen über die Erhebung von Reichsgebühren...

Handwerkrolle entzweit!

Annahme von Bedarfsbedarfscheinen. Durch die neuen Bestimmungen...

Hallesche Börse vom 28. November

Table with columns for bank names and exchange rates. Includes entries like 'Allgem. Deutsche Credit-Anst.', 'Halle'scher Bankverein', etc.

Handwerkrolle entzweit!

Annahme von Bedarfsbedarfscheinen. Durch die neuen Bestimmungen...

Hallesche Börse vom 28. November

Table with columns for bank names and exchange rates. Includes entries like 'Allgem. Deutsche Credit-Anst.', 'Halle'scher Bankverein', etc.

Hallesche Börse vom 28. November

Table with columns for bank names and exchange rates. Includes entries like 'Allgem. Deutsche Credit-Anst.', 'Halle'scher Bankverein', etc.

Berliner Börse

Table with columns for stock types and prices. Includes sections for 'Deutsche Aktien', 'Goldpandbriefe', and 'Verkehrs-Aktien'.

Berliner Börse

Table with columns for stock types and prices. Includes sections for 'Deutsche Aktien', 'Goldpandbriefe', and 'Verkehrs-Aktien'.

Berliner Börse

Table with columns for stock types and prices. Includes sections for 'Deutsche Aktien', 'Goldpandbriefe', and 'Verkehrs-Aktien'.

Berliner Börse

Table with columns for stock types and prices. Includes sections for 'Deutsche Aktien', 'Goldpandbriefe', and 'Verkehrs-Aktien'.

Leipzig. Börse

Table with columns for stock types and prices. Includes sections for 'Allg. D. Cred.-A.', 'Bank-Aktien', and 'Berliner amtl. Devisenkurs'.



Die Frau und der Sport.

Gründliche Ausführungen des Reichsportführers.

Aus einer Unterredung mit dem Reichsportführer veröffentlicht... Der Deutsche bemerkt, dass die Sportbewegung...

Mittlerweile unter weitgehender Zueignung von Gärten... in der Reichsheide... die Bedeutung des Sports...

Kurze Sportkhan

„Nichts fahren“ in der Fischschloßwädel... Die Fischschloßwädel wird im Jahre 1934 zur Einführung...

Tögen Jwe... der größte norwegische Fußballspieler, dem das Hauptverdienst...

Beim Genfer Weltturnier gewann Frankreich den Preis der Nationen... ein schönes Jagdbringen...

Grundständig neue und vom heutigen Turn- und Sportleben abweichende Wege werden auch in Zukunft...

Aufbau der Turn- und Sportvereine... Nach dem letzten neun Monaten ist es wohl klar...

Neuquid und „Tag des Pferdes“... An der vom Reichsverband für Jugend und Erziehung...

Amthliches aus dem Saale-Kreis.

Kreis Saale des Bezirk II im Gau... 1. Die „Witten Vereine“ sind auf Anordnung des Herrn Reichsportführers...

VI (Mitte) vom DVB. und DSB... erhaben, brauchen also mit der Gangschäftsstelle nicht mehr abgerechnet...



Sonntag der Totenfeier in Berlin. Jungsportler nach der Gefallenen-Gedenkfeier bei Reichspräsident von Hindenburg.



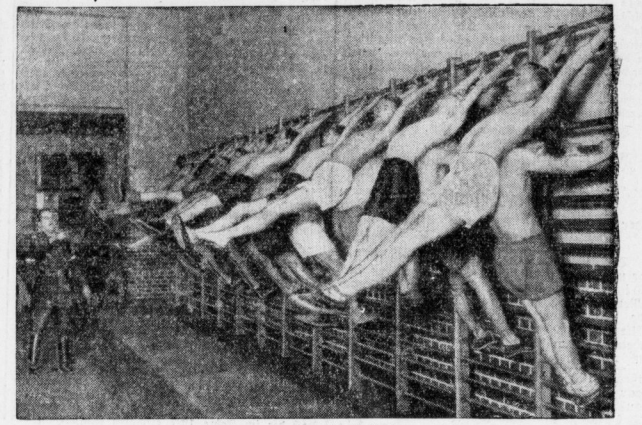
Ueberfüllte Kirchen, ungeheurer Andrang zu den Friedhöfen, außerordentlich starker Verkehr auf den Straßen und Plätzen...

Einem Sandball-Vertrag... für die Durchführung des Tages werden noch bekannt gegeben.

Das Pferd im Dienst der Winterhilfe... Der Reichsverband für Jugend und Erziehung...

für die Durchführung des Tages werden noch bekannt gegeben. Nennen der Autoveteranen.

Vereinsnachrichten. M. 23. 1961. Mittwoch wichtige Singebunde.



Erziehung zur Gemeinschaftsidee. Hiltlerjungen in der Turnhalle bei Übungen an der schwedischen Leiter.

Sportliche Erziehung aller ist der Leitsatz der Hiltlerjunge, beste Gruppenleistung das Ziel...

Trinke gut — trinke richtig.

Vom Morgenkaffee bis zum Abendstoppchen... Den meisten Menschen wird es gar nicht bewusst, daß sie durch ungenaue Beobachtung...

Geschäftliches.

Die Königsberger Dezember-Auktion. Am 6./7. Dezember d. J. veranstaltet die Östpreussische Holand-Handel-Gesellschaft...

Winterprüfung der Kraftfahrzeuge.

Zu der Zeit vom 6. bis 10. Februar werden die Nationalsozialistischen Kraftfahrer-Körpers und der Deutsche Automobil-Club...

Familien-Nachrichten

Heute morgen 7/8 Uhr entschlief sanft nach längerem mit Geduld ertragenen Leiden unser lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Großvater, der Gutsauszügler

Franz Bartmuß

im Alter von 73 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt im Namen aller Hinterbliebenen an

Walter Bartmuß

Creypan, den 27. November 1933
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. Nov. 1933, nachmittags 3 Uhr, statt.



Todesfälle:

- Merseburg**
Klara Görtsche, 65 J., Beerdia 29. Nov., 10 Uhr, Stadtfriedhof
- Christiane Gausch, 80 Jahre
Groß-Görschen
- Friedrich Wogit, Gutsauszügler, 84 Jahre, Beerdia 30. Novemb., 14 Uhr
- Göhrendorf**
Emil Zimmermann, 85 Jahre, Halle
- Friedrich Fritzsche, Werkmitr. a. D., 70 Jahre, Beerdia 29. Nov., 14.15 Uhr, Stadtfriedhof
- Hermann Haase, Rektor
- Leipzig**
Manfred Kirßen, stud. rer. vec. Karl Klotz, Freiermitr., Beerdia 29. Nov., 11 Uhr, Stadtfriedhof
- Hermann Reichardt, Schneidermeister 69 J., Einäsch. 29. Nov., 14 Uhr

Mietverträge

sow. alle anderen Formulare stets vorrätig.

Merseburger Tageblatt



veranstaltet eine

öffentliche Versammlung

in Leuna, am Mittwoch, dem 29. November, abends 8 Uhr, im Gasthof „Zum heiteren Blick“

Herr Polizeihauptmann a. D. Kleiss, Halle

referiert über die

„Bausparkassen im dritten Reich“

Niemand versäume diesen Vortrag! Eintritt frei!

General-Agentur, Halle a. S., Südstraße Nr. 60

Kundpunktprogramm am Mittwoch

Leipzig

Wellenfänge 829.6

- 6.15: Rundfunknachricht.
- 6.30: Frühgong.
- Dazwischen 7.00: Tagesnachrichten.
- 8.00: Rundfunknachricht.
- 8.15: Letzter Vortrag.
- 9.40: Wirtschaftsnachrichten.
- 9.45: Wetternachrichten, Wasserstandsangaben und Verkehrsamt.
- 10.00: Tagesnachrichten.
- 11.00: Werbenachrichten der Deutschen Reichsbahnverwaltung, verbunden mit Schallplattenkonzert.
- 12.00: Mittagskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters. Leitung: Hilmar Weber. Im Anschluß an Wetterbericht u. Zeitangabe.
- Dazwischen 13.15: Tagesnachrichten (I) und Tagesprogramm.
- 14.15: Tagesnachrichten (II).
- 15.00: Mäurer und Stein (Schallplatten).
- 15.35: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.00: Jugendabendmahl. Einblendung fingen Weisler.
- 17.00: Deutsche Weltzeit (II); „Sagen und Schwänze“ Buchbericht von Dr. Martin Sannath.
- 17.30: Zeitfunk.
- 17.35: „Mäurer und Stein“ Sounausset.
- 18.15: Nordische Kultur: Der feldische germanische Tempelbezir in Exter; Dr. Leoefise, Exter.
- 18.40: Wirtschaftsnachrichten.
- Anschließend: Ausblick auf den Tag.
- 19.00: Reichstagsrede: Stunde der Nation: „Möretan und Galtibus.“ Vom Kampf der Dautschländer für die Kunst und gegen die Füllhüter. Eine musikalische Vorführung von Robert Schumann.
- 20.00: Schallplattenkonzert.
- 20.30: „Wir unglücklichen, Augen und Pleuern.“
- 22.00: Tages- und Sportnachrichten.
- 23.00—0.30: Tanzmusik.

Königswusterhausen

Wellenfänge 1635

- 6.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft
- 6.05: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten.
- 6.15: Wetterbericht

Etagen-Wohnung
3 größere, 3 kleinere Zimmer nebst Küche und Zubehör sofort zu vermieten.
Bad, Verka.,
Neugasse 4 63,
b. Fr. Duhler.

Verlässliche Frau mit 3 jährig. Tochter sucht sofort
2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit.
Dff. u. C 1537 Reich.

Junges Mädchen
vom Lande, 20 J., in Hausarbeiten erlährt, moos Küchennische unds Schreinktisch, sucht Stellung in Haushalt für 10. später. Dff. u. C 1537 Reich.

Auswärtige Theater

Mittwoch, 29. Novbr.
Stadttheater Halle.

Erstaufführung
Das verlorene Herz
15— gegen 18
Jugend von Langemack
20— gegen 22.30

Neues Theater Leipzig
Ludine
22—22.45

Altes Theater Leipzig
Des Meeres und der Liebe Wellen
20—22.30

Jeden Mittwoch
Burgstraße 18
Drogerie Mahlfeld, Kl. Ritterstr. 2

Schlachtefest
In Großhanna:
Wilkau f. Drogerie
Zimmerman

Alteres, gebildetes
Wirtschaftsrädeln
schlicht, ev. perf., im
gut. Sprechweise sucht
Wirtschftsreis

gegen 1. Zeichengeb.
Gute Zeugnisse und
Referenz. Dff. unt.
C 3432 Reich.

Jeden Mittwoch
Schlachtest

Willy Kleinlehn
Weißer Mauer 10

Kindertwagen
zu verkaufen
Richterstraße 22.

Paul Nitz
Uhrmachermeister
Göthardstraße 3
Tel. 2319
Uhren- und
Goldwarenhandlg.

So muß es bleiben!



*Opfer für Iob
Winterhilfswerk!*

Spendeinsendungen auf Konto Kreisleiter
Ollesch, Konto Winterhilfswerk bei der Stadt-
sparkasse, Merseburg

Was macht der Meier?

Morgen Mittwoch, den 29. Nov nachmitt. 4 und abends 8 Uhr, im „Hotel Goldene Sonne“
Öffentlicher Vortrag
des bekannten und erfolgreichen
Psychologen A. Weber. Thema:

Warum krank sein?

Zus dem Inhalt: Warum Arterienverkalkung? Alterserregung? Rheuma, Gicht, Nervenleiden? Stuhlverstopfung, Wechseljahre usw.

Keine Beiträge, kein Radium, keine Arznei oder Heilmittel.
Eintritt frei! Körperlich behindert. Nicht Wagen zur Verfügung.

5. Fremden Vorstellung
im Stadttheater Halle.

„Der Barbier von Bagdad“

komische Oper von F. Cornelius, am Sonnabend, d. 3. Dezember.
Kartenerverkauf bis zum 2. Dezember d. bekannt. Fahrkartenausgaben

Trauer-Drucksachen
werden im
Merseburger Tageblatt
schnell, sauber ausgeführt

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen Geis.
Möbl. Zimmer zu vermieten. Preisverträge 2.
3 Zimmer Küche, Bad, gelegentl. Schlafzimmer, Fliesenb. 33 offer 1. 1. 1. 34 zu vermieten. Zu erfragen im Haus- und Grundbesitzer-Berein
Benutzer Kleiderkammer zu haben gesucht. Offer. m. Preis unt. C 1560 Geis.

— nein! —
So lange können Sie doch nicht warten bis zufällig ein Mieter vorbeikommt. Dasagen ist eine kleine Angelegenheit einfacher, hat einen weit größ- Wirkungskreis! außerdem ist sie so billig.

Bettfedern
Fabrik Paul Hoyer, Deltzsch 65
Provinz Sachsen, Angerstraße 4
sendet Ihnen nur allerbeste streng rechte Qualitäten —
Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen
Ferner prima BETT-INLETT
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Probe- und Preisliste unsonst und portofrei!

Ein freier Platz zum 1. in Ihrem Geschäft?

Wenn Sie neues Personal zum Quartalsersten brauchen, so wollen Sie doch sicher nur gute Kräfte, geehrter Herr Geschäftsmann.
Leute gibt's zwar genug, aber den für Sie am besten geeigneten Mann finden Sie nur, wenn Sie aus vielen Bewerbungen auswählen können.
Schreiben Sie die freie Stelle in Ihrem Unternehmen durch eine „Kleine Anzeige“ im M.T. aus. Das ist für Sie am einlichsten und billigsten und führt am schnellsten zum gewünschten Erfolg. Aus vielen Bewerbungen werden Sie die richtige Kraft wählen können.

Ein freier Platz zum 1. in Ihrem Geschäft?

Rechtzeitige Reparaturen ersparen Ihnen grössere Geldausgaben!

Optik-Fliesen
Herm. Weber
Dipl.-Optiker, Ad.-Hiltterstr. 11

Optik-Fliesen
Licht fürs Auto ist unsere Spezialität
AUTO-LICHT
Merseburg
Welshenfelder Str. 47 Tel. 2064

Optik-Fliesen
E. Kandelhardt
Kreuzstr. 3 Tel. 1016

Optik-Fliesen
Otto Elbe
Schmale Str. 20, Tel. 2600

Optik-Fliesen
Baus und Kunst-
Fliesen
Curt Meister
Göthardstr. 44, Tel. 3151

Bei uns wird der Zweck nicht einfach sein, die Fortpflanzung der Minderwertigen zu verhüten, sondern die Fortpflanzung der Hochwertigen zu befördern, der Menschen, welche Führer und Herren für die große Masse sein können.

Paul Gensl.

Es ist zu hoffen, daß nun geltend gemacht werde die mir unumstößlich scheinende Wahrheit, daß an keinen Frieden in Europa zu denken ist ohne nicht Germanien in einer festen und Respekt gebietenden Fassung dastellt.

Diele.

100 Jahre St. Pauli

„In Hamburg an der Elbe... Die ganze Welt ist hier zu Gast...“

Wenn man gehen, heute, jetzt, irgendeinen Seemann auf irgendeinem Schiff in irgendeinem Meer oder Ozean fragte: Wie alt ist denn nun St. Pauli, der würde vermutlich den Kopf schütteln, seinen Brim mit höflichem Blick von einem Rundwinkel in den anderen schieben und seiner Meinung dahin Ausdruck geben, daß St. Pauli so alt sei, wie die Seefahrt überhaupt.

Tatsächlich kann man sich Seemannsleben und Seefahrtswelt wirklich nicht gut ohne St. Pauli vorstellen. Es gibt viele Vergnügungsorte in den Häfen dieser Erde, aber es gibt nur ein St. Pauli und das liegt in Hamburg an der Elbe. Daran ist nur einmal nicht zu rütteln. Aber daß St. Pauli, wie es der letzte Matrose und Seiser kennt und liebt, erst hundert Jahre alt sein soll, das geht immer ein.

Vor hundert Jahren verbrach sich der Hamburger Senat ernstlich den Kopf, was man tun könnte, um einerseits den gefährlichen Männern, die in Hamburg Station machten, etwas zu bieten und andererseits, um Auswärtigen vorzubringen und stets eine gewisse Kontrolle in der Hand zu haben. So benannte man das Stadtviertel, das heute das weltberühmte Vergnügungsviertel mit der Reeperbahn umfaßt, nach einer nahen Kirche, gab ihm eine bestimmte Ausdehnung und Begrenzung und sorgte für die Innehaltung des ungeschriebenen Befehles, daß nämlich in St. Pauli bei vielen Dingen ein Auge zuzudrücken sei.

Schon in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, als die deutsche Seefahrt wieder Kräfte aufzubringen begann, vor allem in der Folge der norddeutschen Expedition, drang der Ruf St. Paulis in alle Welt. Kapitane, Steuermänner, Matrosen und Seiger, die von New York, Bristol, Schanghai oder Singapur mit Richtung Hamburg abhüllten, freuten sich auf St. Pauli. Der wirtschaftliche, ganz große Aufschwung begann dann erst in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts, als Deutschlands Weltgeltung auf der See immer mehr wuchs. Die ganze Welt war zu Gast

in St. Pauli, ganze Generationen von Seeleuten haben ein Großteil ihrer schönsten Erinnerungen aus St. Pauli bezogen.

Dabei hat St. Pauli vor allen ähnlichen Vergnügungsorten in der Welt das eine voraus, daß Naturvergehen immer streng verboten war. In diesem Punkte verstand die Hamburger Polizei nie Späß. Eine zünftige Kanonerie hin und wieder, das ist ja unvermeidlich und schadet im allgemeinen nichts, wenn die Angehörigen verschiedener Schiffe die Sache unter sich ausmachen und kein Menschenleben dabei gefährdet wird. Aber Zuzüge, wie etwa in Marseille, von den großen tropischen Böen ganz zu schweigen, hat es in St. Pauli nie gegeben. Wer durch St. Pauli ging und mit niemandem Fändel anfang, war so sicher wie auf dem Jungferntage.

Kemperung St. Paulis haben öfters ihrer Heberzeugung dahin Ausdruck gegeben, daß nur eine Landratte die Weisung und den ganzen eigentümlichen Zauber dieser Vergnügungshadt richtig zu würdigen wisse, weil nur eine

Landratte genügend Zeit habe, um alles gründlich in Augenschein zu nehmen. Ein Seemann, der nur ein paar Tage vor Anker liegt, findet meist nur gerade Bist, seine diversen Klänge genügend auszuklaffen.

Diese „Kemper“ vergehen nur, daß es ja eben dieser unsterblichen Seemann ist, der den Meis St. Paulis ausmacht. Ohne ihn wäre St. Pauli so ein z-beliebiger Fahrmarkt in Bermuda. Es kommt hier ganz und gar auf die Entschlossenheit der vielen laufend Seeleute an, ihren Landurlaub bis zur Neige auszunutzen. Ein Seemann in St. Pauli will das Leben genießen, bevor wieder das stumpfsinnige Dasein an Bord beginnt. Und in St. Pauli ist alles darauf eingerichtet, wonach sich kein Herz lehnt. Auch die Seemannsheim und Esbada-Kolonie, die hochwillkommen sind, wenn das Geld alle und eine neue Feuer nicht gleich zu finden ist. In St. Pauli ist Seelust, keine Stammgäste kommen eben oft aus einem Erprung von Singapur oder Batavia... Berthold Kipping.

Flugmonteur Dinkler

Von Hanns-Wolf Bera.

Die Offiziere der Fliegerlehre XX haben bei Eib. Die Einigung, die allenfalls an dem Tage herrsche, unterschiedlich bei weitaus für den bislang vorangeschrittenen Stand das Kasino ansonsten im Zeichen einer schier tollen Fröhlichkeit der jungen Flugbegeisterten Militärs, so war dies heute anders.

Alle Augen haben aufmerksamer auf den neuen Gast, dem man ebenüber das Bräutchen eingedrückt hatte, Oberleutnant Kerken, der am Abend zuvor von der 1. zur Fliegerlehre XX versetzt worden und sich daher erstmals im Kreise seiner neuen Kameraden beim gemeinsamen Mahl im Kasino. Die Aufmerksamkeit, mit der die Herren Oberleutnant Kerken begegneten, lag zuvörderst in dem Umstand begründet, daß der Offizier an der Weisung bereits eine stattliche Serie von englischen und französischen Flugzeugen heruntergeholt hatte und in der Geschichte der deutschen Kampfflieger einen ruhmvollen Namen führte.

Die Tafel hatte sich bei den anregenden Fliegerplaudereien länger ausgedehnt als gewohnt. Niemand hat an den Aufbruch zu dem schon seit dem Vormittag über dem breittenebenen Hoffeld der Fliegerlehre, der nur zögernd himmelwärts trieb und damit für den Augenblick jeden Start verweigerte. Oberleutnant Kerken war ein Mann, der auch auf dem Lande nicht ohne einen gewissen Reiz war. Er hat mich allerdings oft in Harwitz gebracht der Burche“, sagte Oberleutnant Kerken. „Ich habe nie guter Raune sein dürfen, ohne daß er mich quälte, ihn doch für den Fliegerkurs abzurufen. Kerken war nämlich nicht nur ein Mann, der sich die Rippen zusammen und griff an seine Brust. „Zwischen meinen Rippen haben zwei blaue Vögelchen aus Frankreich. Kann ich nicht wieder an die Front zurück, dann werde ich ihm meinen Dank abzutun lassen.“

Draußen über dem Flugplatz lag inzwischen ein klarblauer Tag. Der neue Nebel hatte sich in Nichts aufgelöst. Ein lauter Sonnenstrahl leuchtete das zerfahrene und altertümliche Gras des Platzes und schlang sein blasses Gold um die Wechselläufer der Böten vor den Flugzeughallen.

Zu dieser Stunde trat ein Gelehrter im Sturzhelm, sonst jedoch ohne die vorgeschriebene Fliegerausrüstung, knapp vor das Tor 4 der Halle 1, nach seine Jagdrevolvere und was er sonst noch bei sich hatte, um den Platz zu verlassen. Er sah die Rippen zusammen und griff an seine Brust. „Zwischen meinen Rippen haben zwei blaue Vögelchen aus Frankreich. Kann ich nicht wieder an die Front zurück, dann werde ich ihm meinen Dank abzutun lassen.“

Prompt gehorchte der Böten, stellte sein Gewehr an die Wand und schob zusammen mit dem Gelehrten das Tor zurück. Fünf Minuten später hand der schlanke Fokker-Eingiger des Oberleutnants Kerken in den Bremsflügel vor Halle 1.



Jagd auf „Meister Lampe“

Während der Wald Treibjagd auf Hasen: Die Jäger gehen zum neuen Treiben.

Das Märchen vom Glück

Ein Liebesroman / Von Else Marquardsen, Kamphöener

Urheberschutz — Copyright 1932 by A. Lanzen / Gg. Müller, München

13. Fortsetzung.

So sagte sie dem Diener, man möchte es sie wissen lassen, sowie die Herrschaften aus Berlin kämen, und fragte, ob denn Herr von Deulen Anordnung getroffen hätte wegen des Wohnens ihrer Cousine? Als ich versuchte, das er das alles vergessen hätte, erfolgte eine erquickte Verhandlung mit der Hausdame Frau Keller; im Verlauf dieser Unterhaltung gab die gute Dame auch alle Bedenken gegen die Cousine Renneberg auf und übernahm es, die Cousine der Komtesse und den Freund des Herrn von Deulen gut unterzubringen.

Selbst aber war es, als sei ihr plötzlich alles verändert worden. Die Freude war fort, die sie diesen ganzen Tag über empfunden hatte, und deren Ursache sie sich nicht erklären wollte. Sie betrachtete mit förmlichen Haß die erforbenen Herren, die sie unter dem Kleebe trug, und fühlte wieder jenen Druck, den sie am Morgen empfand, als ihr Better Wert seine Späße machte.

Was Herr von Deulen doch einer jener Männer, wie es deren so viele gab? Einer derer, die mit ihrem Gelde sich alles leisten, was käuflich zu haben ist? Hatte sie sich so sehr getäuscht, als sie ihn für einen Einsamen hielt, der seine Freude im Leben hatte? Einem von jenen, die auf den Höhen wandeln, wo der Wind so kalt und scharf bläst und seine feiner freundlichen Blüten spritzen läßt, wie die Wanderer der sonnigen Ebenen, die dort in Gemeinschaft lächeln, sie sich an die Brust drücken? War es einer, der sich selbst verkaufte, indem er das Geld für sich hreschen ließ?

das ihr diesen ereignisreichen und sonnigen Tag verdunkelt hätte. Würde es noch nicht?

Kapitel 12.

Herr von Deulen sah einem sehr gewandten, einem sehr vornehmen Diplomaten gegenüber. Der Geheimrat Veedberg bemerkte sich, eine gewisse peinliche Sache auf möglichst glatte Art abzumachen, und alles glatte, Verfügbare war ihm sehr lieblich diesem großen und harten Gesicht des Herrn von Deulen gegenüber. Für den Wissenschaftler war die Forderung der Wahrheit, die dieses Mannes Wesen abgab, so stark, daß selbst der Personalchef Veedberg sich dem schmer entgegen konnte.

Sie werden ohne weiteres verstehen, Herr von Deulen, daß wir heute mehr denn je darauf angewiesen sind, der Allgemeinheit gegenüber völlig ohne Angriffsunkt dazustehen, wir von der Regierung.“

„Nichtlich verstehe ich das. Was hat das mit dem Anreder des Wirtschaftsministeriums an mich zu tun?“

„Ja, das ist eben der heisse Punkt. Ich bitte, mir zu glauben, daß ich persönlich dem gänzlich fernstehe, was ich jetzt sage; ich rede ausschließlich in amtlicher Eigenschaft, ganz ausschließlich.“

„Aber worum, zum Teufel, handelt es sich denn? Wenn man mich nicht, braucht man mich offenbar. Ich verstehe mich nicht auf den Ministerposten; habe in meinem Betrieb genug Beschäftigten zu tun. Ich bringe mir nicht auch noch die Verpflichtungen an den Kopf werfen zu lassen, wie sie Minister gegenüber im Reichstag üblich sind. Was soll man also von mir?“

„Sie helfen mir mit dem, was Sie da sagen, Herr von Deulen. Eben dieser Verpflichtungen

wegen, die besonders auch das Privatleben der Minister betreffen können, eben deshalb bin ich zu sprechen bereit.“

„Privatleben? Aber was kann man mir denn vorwerfen in meinem Leben?“

„Nichts, Herr von Deulen, was man unter tausend Männern vielleicht neuhundert vorwerfen müßte: die Frau im Hintergrunde. Verschleichen Sie!“

„Ich so, sehr verstehe ich Sie. Sie meinen...“

„Ich bitte, unterbrechen zu dürfen. Ich meine niemanden, den ich mit Namen nennen möchte. Nur eben, daß dieses Hindernis beseitigt werden müßte, das meine ich.“

„Ich schon gelassen. Habe heute gebracht.“

„So dann wäre das ja in Ordnung und trifft sich wunderbar. Gehen wir also in mein Büro, verheißt Herr von Deulen. Und lassen Sie mich gleich zu Anfang betonen, daß man es mehr als hoch werten würde, Ihre sachkundige Mitarbeit zu erhalten und sich des Opfers voll bewusst ist, das ein Mann wie Sie bringt, wenn er ein Regierungsmann antunnt.“

Ungehindert geworden, brachte Deulen den gemeinsam redenden Diplomaten bald wieder zur Sache und besand sich nach kurzer Zeit im Besitze aller nötigen Anhaltspunkte, sowie der Liste der notwendigen Vorbesprechungen. Da die Distanz sich bis spät in die Nacht ausdehnen würden, so fand es Deulen für nötig, vorher nochmals auf sein Büro zu gehen, wo Behälter weiterer Anordnungen harrie. Die Arbeit war längst vorbei und Behälter war fast allein in dem großen Gebäude, bis auf die Wächter und Türhüter, die stets dort blieben. Er wartete gespannt auf den Ruf des Summers aus dem Gebirge und eilte hinüber, immer das er dem ersten Ton vernahm.

„Nun, was ist, Herr von Deulen? Der Herr aus dem A. W. so sehr bedeutungslos und eilig?“

„Ja, Behälter, es ist auch nichts. Zunächst einmal aber muß ich Sie zu vollkommenem Gehörnen verpflichten, aber zu ganz absohlutem. Geben Sie mir Ihr Versprechen?“

„Habe ich schon jemals geplaudert, Herr von Deulen?“

„Nein, gewiss nicht; bitte, nicht beleidigt sein. Ich brauche hier aber das Versprechen völligen Schweigens gegen jedermann.“

„Der haben Sie mich. Ich verspreche, gegen jedermann zu schweigen.“

„Auch gegen jede Frau, Behälter?“

„Aber Herr von Deulen, Frauen zählen doch nicht!“

„Nein, ich weiß nicht; mir scheint, Sie zählen sehr. Zum Beispiel hat man sich ein Verdingung gemacht, bei der Annahme des Ministerpostens Frau Wiersdorff nicht mehr zu kennen.“

„Minister? Sie, Herr von Deulen? Oh, ich gratuliere!“

„Nein, ob da viel zu gratulieren ist. Aber was Frau Wiersdorff anlangt, so habe ich heute nicht die Ehre der gebrachten. Sie müßten ja immer Bescheid, Behälter, also sage ich es Ihnen.“

„Danke, Herr von Deulen; es freut mich. Aber dann, wenn Sie Minister werden, dann muß doch natürlich die Sache mit dem Montanus abgeschlossen werden. Und zwar gleich. Ich rufe London sofort an.“

Behälter wollte bereits den Hörer aufnehmen, um die Verbindung nach London anzubahnen, als ihm Deulen den Apparat forttrieb.

„Was denken Sie denn, Behälter? Ich will, daß die Sache weitergeht.“

„Vergeßung, Herr von Deulen, das ist ausgeschlossen. Diese Sache kann ein Privatmann machen, und der nur, wenn er einen so festen Ruf hat wie Sie; ein Staatsmann niemals, da gibt er keine Stellung auf, bevor er sie noch angezogen hat. Bitte, mir den Anruf zu erlauben.“

Deulen trat beiseite, um der Wichtigkeit dessen, was Behälter gesagt hatte, tief bedrückt; der Mann hatte recht, und es schien, als habe er seine Handlungsfreiheit aufgegeben. War es der Würde wert? Würde er wirklich in seiner zufünftigen Stellung diejenigen Träume verwirklichen können, die er zum Wohle der deutschen Wirtschaft hegte hatte?

Wahrscheinlich hat der letzte Vorzahn, den er im Allgemeinen Wirtschaftsvorstand gehalten hatte, die Aufmerksamkeit auf ihn und seine Pläne gelenkt, und da man in gegenwärtiger

"Holen! Drehen Sie den Propeller durch!"

"Kommandierte der Mann mit dem Stützseim und Kletterte in den Führerflügel."

"Was?" "Frei!" "Was?" "Frei!"

Der Piloten sprang zurück und legte sich mit dem ganzen Gewicht seines Körpers auf das Schwanzende der Maschine.

Der Motor rief die Zugfette. Deutend sprang der Motor an. Und dann unter Vollgas schob der kleine rote Koffer über das Rollfeld.

Im Kasino lagen die Offiziere wie auf Kommando in die Höhe. Der ältere außer dem Kapitän, Leutnant Schramm, steht als erster verbüßigt auf dem Rollfeld.

Der Piloten vor Schuppen 4 ist erschrocken, reißt die Hand an den Hals und starrt entsetzt. Insofern ahndet, auf den Piloten, nicht fähig, auch nur ein Wort der Meldung



Der Traum aller Ingenieure. Entwurf der 7 1/2 Kilometer langen San-Franzisko-Dakota-Brücke.

DIE HEITERE ECKE

Der Gerichtsvollzieher

Mancher Titel ward erkunden für den Pfand- und Knebelrat. Der sich oft in frühen Stunden bei euch eingehunden hat.

Hand aufs Herz! Er kommt nicht gerne. Und sein Amt ist ernst und schwer. Nicht, daß er euch kennen lerne.

herauszubringen. Da steht denn auch bereits Oberleutnant Kerker vor der Halle.

Der Herr Kerker ist ein Kameraden, wenn der sich wieder ganz herunterkommt!

Seitlich der Wohnbarade 7 stand eine mehrere Gruppe von Flugpiloten. Monturen und Piloten in der Luft an.

Der Kerker sagte ein Wort: "Schüler mit kaltem Gesicht zu einem Kameraden, wenn der sich wieder ganz herunterkommt!"

Ein angeheuer New Yorker Frau will gefesselt haben, der Sonnenfesten sie eine der Kapuzinarien des Krebtes.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Hinter der Freiheitsgöttin

Das Mädchen ist zur Frau gereift, wenn es sich einen Mann aussucht, ohne sich darum zu kümmern, was die anderen Mädchen dazu sagen.

In London sind für acht Liebesbriefe Napoleons zwanzigtausend Dollar bezahlt worden.

Ein angeheuer New Yorker Frau will gefesselt haben, der Sonnenfesten sie eine der Kapuzinarien des Krebtes.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Reichlich floß der Wein. Man befand sich in vorzüglicher Stimmung. Ein umfender Astro-nom entfährt durch feine vorgetragene Behauptung: der Welt Lauf sei nur durch völlige Nüchternheit gehindert.

Das Mädchen ist zur Frau gereift, wenn es sich einen Mann aussucht, ohne sich darum zu kümmern, was die anderen Mädchen dazu sagen.

In London sind für acht Liebesbriefe Napoleons zwanzigtausend Dollar bezahlt worden.

Ein angeheuer New Yorker Frau will gefesselt haben, der Sonnenfesten sie eine der Kapuzinarien des Krebtes.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Die Dichterin hat ein eignes Gedächtnis verfaßt. Nach 3 beliebigen Daten befragt, gab er stets richtige Auskunft.

Kreuzworträtsel grid with numbers 1-30 and some filled-in letters.

Bedeutung der einzelnen Abkürzungen: a) von links nach rechts: 1 weiblicher Borneo, 5 alter Sarg, 9 Schneef, 11 Arabien, 13 russisches Gewäch, 14 Stadt in Peru, 16 Fluss in Frankreich, 18 Fabel, 20 große Hölle, 23 weiblicher Borneo, 24 Hundsbemerkung, 26 arabisches 33stimmig, 27 berühmter Geigenbauer, 28 Entdeckungsjahr 1870, 29 männlicher Borneo; b) von oben nach unten: 1 Anteilstein, 2 Marmorbruch in Tirol, 3 Fluss in der Steiermark, 4 Stadt in Neureich, 6 Futterflanze, 7 Bienen, 8 Ober von Bienen, 10 Granit, 15 König von England, 17 älteste lateinische Bibelübersetzung, 18 weiblicher Borneo, 19 Grotte, 20 Tringelisch, 21 Stadt in Sago, 22 Stadt in Italien, 25 Spottname für den Nordamerikaner.

Aufklärung des Rätsels der vorigen Ausgabe. Kreuzworträtsel: a) 1 Grat, 4 Reis, 7 Göt, 8 Alfa, 9 Vaso, 10 Ofen, 12 Epon, 14 Tara, 15 Hero, 16 Dera, 19 Amos, 22 Iran, 23 Wene, 24 Agent, 25 Rabe, 26 Eiat, 27 Gacr, 28 Zela; b) 1 Gebot, 2 Aller, 3 Tारा, 4 Kain, 5 Glog, 6 Zaro, 11 Kaper, 13 Crion, 16 Dene, 17 Rabe, 18 Anker, 19 Agnes, 20 Meite, 21 Zenta.

Nicht warten! Erkältung, Halsentzündung, vorbeugen mit Panflavin-PASTILLEN

schwieriger Tage sind jedes Hilfsmittels bedienenswert. Man muß sich auf ihn gefasst machen. In der ersten Zeit am Abend bleiben, um doch etwas helfen zu können, und zu bemerken, daß er ein guter Zeitschrift sei, wenn auch kein Name fremd klang.

gestellt hatte, und dessen Anwesenheit ein Ereignis nach dem anderen hervorrief? Mit tiefem Jura gegen sie padie der Privatlebensrat seine Papiere zusammen und verließ feierlich das daswiegelsame Haus.

"Ist es nicht merkwürdig, Komteffe, daß wir zusammen reisen, ohne ahnen zu können, daß wir beide eigentlich das gleiche Ziel haben?"

riefen lassen. Babo, die Glocke ist in deiner Hand. Minutlich zu mich Zeit!"